

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
täglich abends mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage für den fol-  
genden Tag. Insertionspreis:  
die Kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

### Abonnement

vierteljährlich 1 M. 50 Pf. einschließl.  
des „Zlust. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Nr. 170.

Donnerstag, den 2. Dezember

1909.

Die unter den Gänsebeständen der Großhändler **Gebr. Rödel** aus Rothentkirchen in **Schönheiderhammer** ausgebrochene **Geflügelcholera** ist **erloschen**.  
**Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,**  
am 24. November 1909.

Im Handels-Register ist heute  
auf Blatt 180 — Stadtbezirk —

(Firma: **H. Meissner**)

eingetragen worden:

Der Kaufmann **Hermann Alexander Meissner** in **Eibenstock** ist ausgeschieden.  
Der Kaufmann **Paul Richard Willi Eyfrig** in **Eibenstock** ist Inhaber.  
**Eibenstock, den 26. November 1909.**

### Königliches Amtsgericht.

### Anmeldung der Kleinen.

1) Selekt:

Montag, 13. Dezember, vorm. 10—12 Uhr.

2) I. Bürgerschule: **auswärts** geborene Kinder Montag, 13. Dezember, nachm. 2—4 Uhr  
**hier** Dienstag, 14. Dezember, vorm. 1/2 9—1 Uhr,  
3) II. Bürgerschule: **auswärts** : : : Dienstag, 14. Dezember, nachm. 1/2 3—5 Uhr,  
**hier** : : : Donnerstag, 16. Dezember vorm. 1/2 9—1 Uhr,  
nachm. 1/2 3—5 Uhr.

Schulpflichtig werden die Kinder, die bis Ostern 1910 das 6. Lebensjahr erfüllt haben werden, doch finden auch die Kinder Aufnahme, die dasselbe bis zum 30. Juni 1910 noch erfüllen werden, sobald die Kinder zur Anmeldung kommen, die in der Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 geboren sind.

Vorzulegen ist **von allen der Impfschein**, für die **auswärts** geborenen Kinder außerdem noch der **Geburts-** bez. der **Taufschein**.

Wenn irgend möglich, empfiehlt sich die persönliche Vorstellung des Kindes.

**Eibenstock, 1. Dezember 1909.**

### Die Schuldirektion.

Wohld.

### Die Thronrede zur Eröffnung des Reichstags.

Berlin, 30. November. Der Reichstag wurde heute mittag 12 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses vom Kaiser mit folgender Thronrede feierlich eröffnet:

„Geehrte Herren!

Bei dem Eintritt in Ihre Beratungen entbiete ich Ihnen zugleich namens der Verbündeten Regierungen Gruß und Willkommen.

Nachdem die in Ihrer letzten Tagung vereinbarte Steuererhebung dem Reiche neue Einnahmequellen erschlossen hat, muß beharrlich dahin gestrebt werden, die finanzielle Stellung des Reiches mit den so gewonnenen Mitteln zu befestigen. Der Ihnen zugewandte Etatentwurf für 1910 entspricht dieser Aufgabe. Ein Nachtragsetat für das laufende Jahr faßt die Rückstände aus den Jahren 1906—1909 zusammen, die das Reich nach dem Finanzgesetze vom 15. Juli 1909 zu übernehmen hat.

Die Arbeiten des Bundesrates an der in einem Borentwurf bereits bekannt gegebenen Reichsverfassungsordnung nähern sich ihrem Abschlusse. Dieses Gesetz wird neben einer Vereinfachung des geltenden Rechts und Änderungen in der Organisation die Krankenversicherung auf weitere Kreise ausdehnen und der Fürsorge für die arbeitenden Klassen die Hinterbliebenenversicherung hinzufügen.

Ein neuer Gesetzentwurf wird die Vorschriften der nicht vollständig verabschiedeten Gewerbeordnungsverordnung zusammenfassen, über welche zwischen den verbündeten Regierungen und dem Reichstage Einverständnis besteht. Daneben wird ein besonderes Gesetz über Hausarbeit vorgelegt werden. Außerdem wird Ihnen der Entwurf eines Stellenvermittlungsgesetzes zu- gehen.

Die in der letzten Tagung gleichfalls nicht erledigten Entwürfe einer Strafprozessordnung und einer Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz über die Organisation der Strafgerichte wird Ihnen von neuem unterbreitet werden.

Unsere überseeischen Besitzungen in Mexiko und der Südsee entwickeln sich erfreulich. Das Anwachsen der eigenen Einnahmen hat das Reich von Ausgaben für unsere Kolonien nicht unerheblich entlastet. Es wird Ihnen vorgeschlagen werden, die Usambarabahn bis zum Kilimandscharo fortzuführen und das südwestafrikanische Bahnnetz auszurunden. Diese Bahnbauten in Südwestafrika werden es ermöglichen, die Kopfstärke der im Schutzgebiete verwendeten Truppen weiter zu verringern. Die Zunahme der werktätigen Bevölkerung und die Erhöhung der Vermögenswerte in den Schutzgebieten machen eine Reform des Gerichtswesens erforderlich. Zunächst wird eine dritte Instanz in der Heimat zu errichten sein. Der Entwurf eines Kolonialbeamtenengesetzes wird Ihnen vorgelegt werden. Auch werden die Bezüge der Kommandanten neu zu regeln sein, nachdem die Besoldungsreform im Reiche abgeschlossen worden ist.

Das Gesetz vom 16. Dezember 1907, betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche, tritt mit dem 31. Dezember dieses Jahres außer Kraft. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf zugehen, durch den der Bundesrat ermächtigt werden soll, den bestehenden Zustand um weitere zwei Jahre zu verlängern. Auch ein Handelsvertrag zwischen dem deutschen Reiche und Portugal wird Ihnen unterbreitet werden.

Um dem deutschen Volke eine ruhige und kraftvolle Entwicklung zu sichern, ist meine Regierung an-

dauernd bemüht, friedliche und freundliche Beziehungen zu den anderen Mächten zu pflegen und zu festigen. Mit Befriedigung sehe ich, daß das mit der französischen Regierung getroffene Abkommen über Marokko in einem Geiste ausgeführt wird, der dem Zwecke, die beiderseitigen Interessen auszugleichen, durchaus entspricht. Im deutschen Reiche ist, ebenso wie in der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie, dankbar der Zeit gedacht worden, wo vor einem Menschenalter die später durch den Beitritt Italiens zum Dreibund erweiterte Allianz der beiden Mächte ins Leben trat. Ich hege das Vertrauen, daß das Zusammenhalten der drei verbündeten Reiche auch ferner seine Kraft für die Wohlfahrt ihrer Völker und die Erhaltung des Friedens bewahren wird.

Und nun, geehrte Herren, wünsche ich Ihren Arbeiten gedeihlichen Erfolg zum Heile des Reiches!

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Der Tod des Herzogs Karl Theodor in Bayern hat eine Wunde gerissen, die nicht nur im Hause Wittelsbach und in der engeren bayerischen Heimat, sondern im ganzen deutschen Reiche schmerzlich empfunden wird. Der verstorbene Herzog und berühmte Augenarzt wie Menschenfreund, der am 9. August d. J. noch in vollster körperlicher wie geistiger Frische unter herzlichster Anteilnahme ganz Deutschlands seinen 70. Geburtstag beging, war das Haupt der jüngeren herzoglichen Linie des Hauses Wittelsbach und mit dem königlichen Hause durch seine Mutter eng verwandt. Gelegentlich des 70. Geburtstages ist der hohen ärztlichen Verdienste des Verstorbenen, der allein mehr als 4700 Staar-Operationen vollzog, gedacht und auch darauf hingewiesen, daß der Herzog zweimal vermählt war. Die erste Ehe hatte er mit der Prinzessin von Sachsen, einer Schwester der Könige Albert und Georg, geschlossen; die zweite mit der bildschönen Infantin Maria von Portugal, einer Tochter des Präsidenten Dom Miguel. Von den fünf aus dieser Ehe geborenen Kindern ist eine Tochter mit dem belgischen, eine andere mit dem bayerischen Thronfolger vermählt. Chef der Linie ist nunmehr der Älteste, aus der zweiten Ehe des Verstorbenen hervorgegangene Sohn, Herzog Ludwig Wilhelm.

Mitarbeit der Nationalliberalen mit der neuen Mehrheit des Reichstags und demzufolge auch Eintritt eines Nationalliberalen in das Präsidium des Hauses fordert die „Nat.-Ztg.“. Niergends zieht sich auf dem parlamentarischen Schlachtfelde, so schreibt das Blatt, die besiegte Partei zu einer Seitenstellung zurück, um dort tatenslos der weiteren Entwicklung zuzusehen. Solche Unklugheit mag bei einzelnen Berärgerten begreiflich sein; sie wäre aber unentschuldig bei einer Partei, die den Klauen an ihre gute Sache nicht verloren hat und die weiter zu kämpfen entschlossen ist.

Zur Verfassungsänderung in Medlenburg. Im Landtage fand am Dienstag die Abstimmung über die Regierungsvorlage, betreffend Änderung der bestehenden landständischen Verfassung, statt. Die Landschaft nahm den Regierungsentwurf mit 36 gegen 7 Stimmen mit einigen Abänderungen an, die Ritterschaft lehnte den Entwurf mit 169 gegen 15 Stimmen ab. Die Städte Rostock und Wismar lehnten die Vorlage gleichfalls ab. Die Regierungsvorlage ist somit abgelehnt.

Die fünfte Woche des Kieler Verfestprozesses hat begonnen, und jetzt endlich ist ein Ende der Riesenverhandlung abzusehen. Am Montag wurde die Beweisaufnahme geschlossen, am Dienstag begannen die Plädoyers. Der letzte Teil der Beweisaufnahme betraf die Briefsäkungsangelegenheit. Sachverständiger Professor Dr. Jeserich erklärte es für möglich, daß Briefe, die mit gewöhnlicher Gerichts-Intinte geschrieben sind, ohne Zuhilfenahme einer Kopierpresse Kopien geben. Im übrigen konnte kein zwingender Grund dafür beigebracht werden, daß Frankenthal Briefe gefälscht hat. Den Geschworenen wurden im ganzen über siebzig Schuldfragen unterbreitet. Es heißt, daß sich der Geschworenen schon eine gewisse Ungeduld bemächtigt habe, was man den Herren auch wahrlich nicht verdenken kann. Ihnen ist aber von allen Prozeßbeteiligten die feste Zusicherung gegeben worden, daß der Prozeß am morgigen Donnerstag zu Ende sein wird.

#### Deutsche Kolonien.

Die erste Diamant-Bahn in Deutsch-Südwestafrika ist im Bau begriffen. Die Koloniale Bergbaugesellschaft ist dabei, von der Station Kolmanstop der Südbahn aus eine Feldbahn nach Südwesten in der Richtung auf die Elisabethbucht zu erbauen. Die Bahn soll etwa 30 Kilometer lang werden, 12 Kilometer sind bereits fertiggestellt. Die Anlage soll dazu dienen, den Abbau der Diamantfelder der genannten Gesellschaft, die sich von Kolmanstop fast bis Elisabethbucht erstrecken, zu erleichtern.

#### Rußland.

Das Befinden der Zarin soll nach übereinstimmenden Meldungen von verschiedenen Seiten doch recht ungünstig sein. Die Kaiserin leidet an so hochgradiger Neurasthenie, daß sie häufig die Personen ihrer nächsten Umgebung nicht erkennen kann. Auch treten Spuren von Verfolgungswahnjinn auf. Unter diesen Umständen verzichtet die Zarenfamilie vorläufig auf eine Ueberfiedelung nach Petersburg, das auch der denkbar ungeeignetste Aufenthalt für die hohe Patientin wäre.

#### Frankreich.

Eine Uebungsfahrt bei stürmischem Wetter machte das Kreuzergeschwader von Brest. Es gab verschiedene Maschinen- und Kesselavarien und nur mit Mühe konnte ein Zusammenstoß zwischen zwei Schiffen verhindert werden. Das Schönste aber war, daß auf allen Schiffen unter der Mannschaft, die um eine Nachtruhe kam, eine gefährliche meuterische Stimmung herrschte.

Vergiftungsanschlag gegen eine ganze Husaren-Schwadron. Dem „Tempo“ wird aus Verbun, 30. November, gemeldet, daß gegen eine ganze Schwadron des dortigen 8. Husaren-Regiments ein Vergiftungsanschlag verübt worden sei. Der Schwadron sei von einem Verbrecher eine große Menge Zyanfäls in die Suppe geschüttet worden, doch habe das Gift einen so heftigen Geruch entwickelt, daß die Soldaten die Suppe nicht anrührten. Die Suppe wurde untersucht und die Ärzte erklärten, daß sämtliche 80 Soldaten, wenn sie die Suppe verzehrt hätten, innerhalb einiger Minuten gestorben wären. Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung richtet sich der Verdacht hauptsächlich gegen einen Unteroffizier, in dessen Beinkleidern Spuren von Zyanfäls gefunden wurden und dessen Vater als Berggolber häufig Zyanfäls benutzte. Ein Soldat hat diesem Unteroffi-